

Was sind und haben wir in Christus?

„In Christus“ sein heißt, erlöst zu sein. Weitere geistliche Übungen, eine zweite tiefe Erfahrung o.ä. sind nicht notwendig, um die Dinge, die uns in Christus verheißen sind, erlangen zu können.

Joh 6,56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

Unsere Stellung in Christus kommt in nahezu allen Briefen des Neuen Testaments in unterschiedlichem Ausmaß vor; in einigen der Briefe ist sie sogar eines der Hauptthemen. Sie ist eines *der* zentralen Themen des neuen Testaments.

Problematisch ist oft die *Perspektive*, die wir als Christen westeuropäischer Prägung mitbringen. *Individualismus* ist eine der selbstverständlichen Grundlagen, auf denen wir stehen. Unsere Sichtweise, die unser Denken prägt und unser Handeln bestimmt, ist: zunächst **ICH** als Einzelwesen, danach **WIR** als Gruppe, Familie o.ä., danach anderes (wir als Deutsche, wir als Fußballfreunde, etc.), und irgendwann: wir als **Glieder, als Bestandteile des Leibes Christi**.

Um zu erkennen und zu erleben, was wir in Christus sind, muß dieser Individualismus erkannt und überwunden werden. Dann können wir beginnen, uns in das Konzept eines Leibes, der wir als Christen sind, hineinzudenken.

Was sagt das Wort Gottes nun darüber, wer wir sind – und was wir in ihm haben?

1. Uns ist vergeben, und wir leben ewig

In Christus sind wir erlöst, wir haben Vergebung der Sünden, wir sind abgebracht von dem Weg zur Hölle, auf dem wir waren, nun auf dem Weg zum Himmel.

Eph 1,7 In ihm haben wir die **Erlösung** durch sein Blut, die **Vergebung** der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,

Röm 8,1 So gibt es nun **keine Verdammnis** für die, die in Christus Jesus sind.

1 Kor 15,22 Denn wie sie in Adam alle sterben, so **werden sie in Christus alle lebendig gemacht** werden.

1. Thess 4,16b und zuerst werden die Toten, die **in Christus gestorben** sind, **auferstehen**.

1 Joh 2,25 Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das **ewige Leben**.

Die Erlösung bezieht die ganze Schöpfung mit ein. Sie war bereits geplant, bevor Gott die Welt geschaffen hat. Der Sündenfall hat Gott weder überrascht, noch hat er ihn gezwungen, seine Pläne zu ändern. Gott schuf die Welt, obwohl er wußte, daß die Menschen sündigen würden, und obwohl er wußte, was es ihn kosten würde, sie zu erlösen.

Eph 1,4a Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten;

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Die Erlösung bezieht die ganze Schöpfung mit ein (Röm 8,19 – 21, Kol 1,19 – 20). Warum wird das im Moment noch nicht vollkommen offenbar?

Gott stand vor einem Dilemma: einerseits verlangte seine Liebe danach, uns zu vergeben, andererseits verbot seine Gerechtigkeit und Heiligkeit, mit uns, seinen Feinden und Sündern, Gemeinschaft zu haben. Wie hat er dies gelöst (Eph 2,13-15)



Herr, danke. Immer wieder stehe ich staunend vor dem, was Du getan hast, um mehr Erkenntnis darüber bittend, und unfähig, mehr zu sagen als: danke!

2. Wir sind begnadet, geheiligt, untadelig, wir sündigen nicht mehr

Eph 1,5 hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.

Eph 1,4a Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten;

1.Petr 1,14 Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet; 15 sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. 16 Denn es steht geschrieben: Ihr solt heilig sein, denn ich bin heilig.

Röm 6,11 So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

1 Joh 3,9 Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen; denn sie sind von Gott geboren.

1.Joh 5,18 Wir wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an.

In Christus sind wir frei von der Sünde, wir haben die Kraft, die alten, sündigen Verhaltensmuster und Denkweisen abzulegen; der Wunsch zur Rebellion ist unserem *neuen* Menschen fremd.

Wovor wir uns jedoch hüten müssen, ist, in der Interpretation über das Wort Gottes hinauszugehen oder einzelne Themen überzubetonen, viele Häresien haben mit der Überbetonung einer einzelnen Wahrheit begonnen. In Christus haben wir Freiheit vom Gesetz und seinen Verhaltensregeln (Gal 2,4), aber andererseits sagt das Wort Gottes auch:

1 Joh 1,8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

1 Thess 3,8b steht fest in dem Herrn.

2 Tim 2,1 So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christus Jesus.

Wir sind aufgefordert, fest zu stehen, dem Bösen zu widerstehen, stark zu sein:

Das heißt, in Christus haben wir (unser neuer Mensch) alles, was wir brauchen, um ein sündloses Leben zu führen. Den Kampf um die *Erneuerung unseres Sinnes*, den Kampf zwischen Fleisch und Geist müssen wir aber sehr wohl führen. (Röm 12.1 ff)

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Wie sah Paulus sich und seine Stellung selbst? Wie entwickelte sich diese Sichtweise im Lauf der Zeit? (1. Kor 9,1; 54 n. Chr., Eph 3,8, ca. 60 n. Chr., 1 Tim 1,15, ca. 62 n. Chr.).

Wir denken oft (daraus, dass wir uns nicht als Glieder am Leib Christi sehen, sondern als Individuen), das Ziel Gottes sei es, uns heilig zu machen. Lies Kol 1,15 – 20 und Eph 1,9 - 10. Was ist das Ziel tatsächlich?

Denke darüber nach, daß Gott seinem Sohn eine Braut bereiten will, heilig, dem Sohn Gottes angemessen, makellos, ohne Flecken und Runzeln. Wo findest Du Dich in diesem Bild? Vergleiche 1 Mo 4,1 und Eph 5,31-33.

Herr, danke, daß ich sehen darf, daß das ganze Universum geschaffen wurde, um auf Dich, den Sohn Gottes hinzuweisen. Danke, daß ich von Ferne stehen darf und sehen darf, daß das Zentrum der Aufmerksamkeit der Majestät Gottes Du, der lebendige Sohn bist, und daß Dir alle Herrlichkeit und Ehre sein wird.



Ich bitte, daß Du mein Verständnis und die Offenbarung, die ich von Dir habe, erweiterst. Mein Verständnis von Dir ist so beschränkt und Deiner nicht würdig, und dementsprechend überbewerte ich mich immer wieder und sehe mich in einem viel zu guten Licht.

Danke, daß Du für mich nur Gutes vorgesehen hast. Danke, daß Du mich zu Deinem Hochzeitsmahl eingeladen hast

3. Kindschaft

In Christus wird unsere Beziehung zu Gott hergestellt.

Eph 1,4b in seiner Liebe 5 hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens,

Gal 3,26 Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

Wir sind keine Sklaven, Diener, Kinder zweiter Klasse, Schmutzfinken, die im Wohnzimmer des Vaters geduldet werden, sondern geliebte Kinder, über die Gott sich freut, und denen er unendlich wohlwollend gegenübersteht. Er ist besorgt um uns.

Das zu erkennen ist keine Frage des Verstandes, sondern der Offenbarung durch Gott.

Problematisch können dabei Verletzungen durch unsere irdischen Eltern sein. Deren Fehlverhalten übertragen wir auf unser Bild von Gott, und diese Verletzungen stehen unserer Erkenntnis im Weg.

Eph 1,15 Darum auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, 16 höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, 17 daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. 18a Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Denke über Deine Eltern nach. Inwieweit ist Deine Beziehung zu Gott dadurch verzerrt, daß Du mit Ihnen negative Erfahrungen gemacht hast, die noch nicht völlig geheilt oder bereinigt sind, und die Du nun auf Gott überträgst?

Lies das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11 ff). Beachte das Verhalten des Vaters, das des Vaters Liebe zu uns darstellt.

Herr, danke, daß ich Dein Kind bin, und daß in mir Dein Geist ruft, „Abba. Lieber Vater“. Du weißt, an welchen Stellen ich noch weitere Offenbarung Deiner Vaterschaft brauche, und wo ich noch verwundet bin aus meinem Leben ohne Dich; und ich vertraue Dir, daß Du mir Heilung und Offenbarung schenken wirst!.

4. Segen, Weisheit, Erkenntnis

Eph 1,3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit **allem** geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

Kol 2,2 damit ihre Herzen gestärkt und zusammengefügt werden in der Liebe und zu allem Reichtum an Gewißheit und Verständnis, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist, 3 in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

1.Joh 2,27 Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und, ihr habt nicht nötig, daß euch jemand lehrt; sondern, wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.

In Christus, nicht in den Anstrengungen unseres Verstandes, liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:



Lies Spr 1,23 - 2,11; 3,13 – 24; 4,5 – 14.

Lies Spr 8,1-10,2. Beachte den Zusammenhang zwischen Gottesfurcht und Weisheit. Beachte 8,22ff: die Weisheit wurde von Gott vor der Schöpfung *geboren* und *war bei Gott, als dieser alles schuf* – dies entspricht dem, was wir über den Sohn Gottes wissen.

Beachte 8,1 und 8,17: wer Weisheit sucht, von dem wird sie sich finden lassen. Auch dies entspricht dem, was Gott über sich selbst sagt.

5. Erben

Gott schuf Himmel und Erde – und übertrug Adam die Herrschaft.

1.Mose 1,28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Er gab ihm zugleich die Fähigkeit, zu entscheiden (den freien Willen also).

1.Mose 2,16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, 17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm ißt, mußt du des Todes sterben.

Satan verführte den Menschen zur Rebellion gegen Gottes Gebote. Der Mensch folgte Satans Rat und setzte sich über Gottes Anweisung hinweg. (1. Mo 3).

Indem er dies tat, gab er das Herrschaftsrecht über die Erde an Satan weiter.

Röm 6,16 Wißt ihr nicht: wem ihr euch zu Knechten macht, um ihm zu gehorchen, dessen Knechte seid ihr und müßt ihm gehorsam sein, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?

Daß Satan legitimer Herrscher der Erde ist, wurde auch von Jesus nicht in Frage gestellt.

Lk 4,5 Und der Teufel führte ihn hoch hinauf und zeigte ihm alle Reiche der Welt in einem Augenblick 6 und sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wem ich will. 7 Wenn du mich nun anbetest, so soll sie ganz dein sein. 8 Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

Doch bereits unmittelbar nach dem Sündenfall kündigte Gott einen Ausweg für den Menschen an:

1.Mose 3,15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Der Nachkomme (Einzahl) wird dem Satan den Kopf zertreten, doch dieser wird ihn in die Ferse stechen.

Von diesem Tag an

- Waren alle Nachkommen Adams dem Satan Untertan
- präzierte Gott seine Verheißung eines Erlösers immer mehr („Nachkomme Abrahams... Juda... Davids... aus Bethlehem...“; insgesamt gibt es etwa 300 Prophezeiungen im alten Testament über das Kommen des Messias.)

Satan hielt Ausschau: wer würde seine Herrschaft in Frage stellen? – Schließlich kam Jesus, und Satan versuchte verschiedentlich, ihn zu töten.

Mt 2,16 Als Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte.

Jh 10,31 Da hoben die Juden abermals Steine auf, um ihn [Jesus] zu steinigen. 39b Aber er entging ihren Händen.

Schließlich hatte er Jesus in seiner Falle, so dachte er: Jesus wurde gefoltert, verhöhnt, und schließlich an ein Kreuz genagelt, wo er starb.



Was er nicht bedacht hatte: der Sünde Lohn ist der Tod, alle Nachkommen Adams waren Sünder, und der Feind herrschte über sie und hatte das Recht, sie zu töten – doch Jesus war kein Nachkomme Adams, und er war kein Sünder. Der Feind hatte ihn widerrechtlich getötet.

Durch dieses freiwillige Opfer Jesu, dadurch, daß Jesus sich selbst an unserer Stelle hatte töten lassen, wurden wir nicht nur frei von der Sünde, sondern der Satan verlor auch sein Herrschaftsrecht, den Schlüssel zur Hölle und zum Tod, an Jesus.

Offb 1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! **Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.**

Mt 28,18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: **Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.**

Jesus übt dieses Herrschaftsrecht jedoch nicht nur unmittelbar selbst aus, er gibt es auch an uns weiter.

Mt 28,19a **Darum geht hin** und macht zu Jüngern alle Völker

Eph 1,11 In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluß seines Willens;

1.Petr 2,9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

Wir sind in ihm Könige und Priester auf Erden.

Die Kraft, die Christus von den Toten auferweckt hat, wirkt auch in uns. Er ist absoluter Herr und zugleich das Haupt der Gemeinde – und nach seinem Willen ist diese seine Fülle!

Jh 14,12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.

Eph 2,10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.

Wir können und sollen also wirken - und zwar die Werke, die er für uns vorbereitet hat.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies Phil 3,3 - 11. Wie schätzt Du Deine Fähigkeiten ein?
Bitte den heiligen Geist, diese Einstellung zu hinterfragen.

Lies Joh 15, 1-8.

Lies Eph 1,18-22, beachte V22!

Herr, wenn ich sehe, was Du der Gemeinde – und mir als einem Ihrer Glieder - verheißen hast, wird mir schwindlig. Daß wir Deine Fülle sein sollen, daß Du uns mit der Kraft, die Deinen Sohn von den Toten erweckt hat, erfüllst, daß wir Werke auf dieser Welt tun sollen, die die, die Du in Deinem Erdenleben getan hast, übersteigen, erfüllt mich mit staunen, und ich muß Dir gestehen, daß ich es nur zum Teil verstehe.

Geist Gottes, bitte hilf Du mir hier. Ich will glauben, bitte hilf meinem Unglauben.

Und auch den Weg, nur die von Dir bereiteten Werke zu tun, diese aber bereitwillig, immer und ohne zu murren: bitte, lehre mich dies.

Das Ziel

In Christus zu sein und den Segen daraus zu erfahren ist kein Selbstzweck, sondern hat Ziele. Wir sollen ein Volk des Eigentums Gottes werden und ewige Herrlichkeit erfahren. Und wir sollen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt Christus repräsentieren, sein Leib sein.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:



Unser Problem ist: wir wissen sehr gut, was wir einmal waren. Wir erinnern uns lebhaft daran, und der Feind hilft uns dabei.

Wir wissen nur wenig von dem, was wir nun in Christus sind.

Stimmst Du dieser Aussage zu?

Was kannst Du tun, um diesen Zustand zu ändern?